

Nr. XIX. GP-NR
19 W
1994 -11- 11

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Haupt , Apfelbeck
an den Bundesminister für Justiz
betreffend gerichtliche Verfolgung der Verschleppung von Zivilpersonen durch Tito-Partisanen

Der Fragesteller ist durch einen Zufall in den Besitz eines streng vertraulichen Berichtes der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Kärnten aus den frühen Fünfzigerjahren (vermutlich zwischen 1951 und 1955 erstellt) gelangt, der z.T. auf einem Flohmarkt in Klagenfurt, z.T. bei einer ähnlichen Gelegenheit in Marburg (!) angekauft werden konnte. Darin wird zusammenfassend beschrieben, unter welchen Umständen im Jahr 1945 Zivilpersonen aus Kärnten durch Titopartisanen widerrechtlich verhaftet und nach Jugoslawien verschleppt wurden. Es werden die Namen der Opfer, Täter und Zeugen – soweit bekannt – angegeben und dargestellt, welches Schicksal die offiziell verschollenen Menschen mit ziemlicher Sicherheit in Jugoslawien erleiden mußten. Klar zum Ausdruck kommt aber auch die Beteiligung in Kärnten ansässiger Menschen an der Vorbereitung und Durchführung dieser "Säuberungsaktionen". Umfangreiches Beweismaterial war dem Originalbericht beigelegt.

Um den aus Sicht der Familien der Opfer notwendigen Datenschutz wahren zu können, übermittelt der Fragesteller gleichzeitig mit der Einbringung dieser und weiterer auf diesen Bericht bezugnehmender Anfragen an den Bundeskanzler und die Bundesminister für ... eine Kopie der ihm vorliegenden Berichtsteile direkt an den Herrn Bundesminister für Justiz und ersucht ihn, bei Bedarf die Unterlage auch an seine Ministerkollegen weiterzugeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Justiz die nachstehende

Anfrage:

1. Ist der Ihnen vom Fragesteller übermittelte Bericht dem Bundesministerium für Justiz bzw. den Justizbehörden von den Sicherheitsbehörden seinerzeit zugeleitet worden?
2. Wenn ja, welche Schritte wurden in den Jahrzehnten seither von den Justizbehörden gesetzt, um die Aufklärung der Delikte und die Verfolgung der Täter zu erreichen?

3. Welche Ergebnisse hatten diese Bemühungen?
4. Wodurch war es bedingt, daß vor allem die inländischen Beteiligten an den Verbrechen der Tito-Partisanen bisher straflos ausgehen konnten?
5. Wie beurteilen Sie jetzt die Rechtslage hinsichtlich der Verfolgung der Täter?